

geleitet.
einge-
tm. vor-
in Un-
betragt.

ittwoch
r Aus-
ammen.
panische

enzen

schaffen
hnturn-
Aus-
eichs-
in der
en. Ge-
aft, die
in der
Auker-
mittel.

e
für
ter

er
de

ee

re

LOS

, Par-
uppen,
wie es
erstellt.
t. Die
ms so-
immer

A
CHS

nsdorff
arter

enstuhl

Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Rpf.,
Zertell-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengen-
abschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigen-
annahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen
Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungs-
ort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht Reberstraße 25.

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826
Calwer Tagblatt

Besatzpreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50
und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich
20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50
einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50
einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 36 Rpf. Beleggeld.
Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 13447

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald Freitag, den 11. März 1938 Nr. 59

Merkwürdige Volksabstimmung in Oesterreich

Innsbruck, 10. März. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hielt am Mittwochabend bei einem Amtswallerappell eine Rede, in der er für den nächsten Sonntag eine Volksbefragung ankündigte. Ähnlich wie in seiner Rede, die er kürzlich vor dem Bundestag hielt, legte Dr. Schuschnigg im einzelnen dar, wie nach seiner Ansicht der soziale, christliche und nationale Gedanke in Oesterreich zu verwirklichen und aus der Geschichte zu entwickeln sei. Er erklärte, nun müsse Ruhe sein, kein Einziger dürfe ein Quäntchen Schuld daran tragen, wenn der schwere Weg, den wir gehen müssen, im Interesse der Heimat und des Friedens nicht zum Erfolg führt. Mit dem Wunsch auf Einordnung aller Kräfte in der Vaterländischen Front und mit einem Dank an die Tiroler Exekutive schloß der Bundeskanzler seine Rede.

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat in einem Aufruf folgende Parole für die Wahl bekanntgegeben: „Für ein freies und deutsches, unabhängiges und soziales, für ein christliches und einig Oesterreich.“

Der Frontführerstellvertreter, Minister Zernatto, machte auf dem Amtswallerappell in Innsbruck folgende Mitteilung über die Durchführung der Volksabstimmung:

Zunächst werden Abstimmungskommissionen für den Abstimmungsbezirk nach den Weisungen des zuständigen Landeshauptmanns bzw. des Bürgermeisters der Stadt Wien bestellt. Sie bestehen aus den Vorsitzenden und zwei bis vier Beisitzern. Unter den Beisitzern muß auf jeden Fall ein Arbeiter und ein Arbeitgeber vertreten sein. Die Mitglieder der Abstimmungskommission müssen der Vaterländischen Front angehören, womöglich Amtswalter sein. In den Abstimmungslokalen dürfen sich außer den genannten Personen keine weiteren Personen aufhalten, damit der Abstimmungsvorgang nicht „gestört“ werden kann. In den Lokalen wird der Text der offiziellen Abstimmungsfrage angebracht, ferner muß eine Auskunftsperson vorhanden sein, die über die Berechtigung zur Abstimmung und die Lokalverhältnisse Auskunft erteilt.

Beginn und Ende der Abstimmung wird durch den Landeshauptmann festgesetzt. Als Abstimmungsdokumente gelten die Vaterländische-Front-Mitgliedskarte, die Mitgliedskarte des Bauernbundes, das österreichische Gewerbebuch und das Gewerkschaftsbuch oder Erkennungsarten oder Heimateinführung oder Meldebücher, jedenfalls nur Dokumente, die die Identität nachweisen. In dem vorgelegten Dokument wird durch Stempelung ersichtlich gemacht, daß die betreffende Person abgestimmt hat. Wer der Abstimmungskommission persönlich bekannt ist, kann auch ohne Dokument zur Abstimmung zugelassen werden. Die das Abstimmungslokal betretenden Personen haben dem Vorsitzenden der Abstimmungskommission ihr Dokument vorzuweisen.

Wahllisten werden nicht geführt. Dort, wo der Landeshauptmann es anordnet, kann eine Liste derjenigen Personen, die die Abstimmung vollzogen haben, angefertigt werden. Vorkehrungen dagegen, daß nicht dieselbe Person an 10 oder 15 verschiedenen Stellen mittels verschiedener Ausweise abstimmt, sind nicht getroffen. Die Abstimmung wird öffentlich durchgeführt, doch ist die Benutzung eines Briefumschlages erlaubt. Der offizielle Abstimmungszeitel ist ein Zettel in der Größe von 5:8 Zentimeter, der auf der einen Seite mit dem Worte Ja bedruckt ist. Wer mit Nein stimmen will, muß sich einen Zettel in genau der gleichen Größe selbst mitbringen und mit dem Wort Nein beschreiben.

Die Art, wie diese Volksabstimmung durchgeführt wird, läßt es als aussichtslos erscheinen, daß der wahrhafte Volkswille gefunden wird. Dadurch, daß keine Wahllisten geführt werden und mit verschiedenen Papieren abgestimmt werden kann, fehlt ja jede Kontrolle und so ist die Durchführung einer wirklich freien Wahl in Frage gestellt.

Jedenfalls dünkt uns diese „Volksbefragung“ im höchsten Grade merkwürdig. Es ist doch ganz klar, daß die offene Stimmabgabe die Möglichkeit zur Führung schwarzer Listen gegen alle jene bietet, die nicht mit Ja abstimmen. Dadurch würde ein sehr großer Teil der österreichischen Staatsbürger unter einen unerträglichen moralischen und politischen Druck gesetzt, und zwar gerade jetzt, wo man in Oesterreich glaubte, daß die Zeit, in der man durch das Bekanntwerden seiner politischen Gesinnung in seiner Existenz bedroht war, vorbei sei. All-

Der Führer am Samstag in Hamburg

Bei dem Stapellauf des zweiten KdF.-Schiffes / Eine junge deutsche Arbeiterin vollzieht den Takt

Hamburg, 11. März. Am morgigen Samstag wird der Führer und Reichskanzler in Hamburg besuchen und am Stapellauf des zweiten KdF.-Schiffes teilnehmen. Dadurch gewinnt dieser Stapellauf eine ganze weltweite Bedeutung; er wird damit zu einer erneuten eindringlichen Befundung des deutschen Friedens- und Aufbauwillens, zu einem für alle Welt sichtbaren Kanal, daß das neue Deutschland Adolf Hitlers wie kein anderes Land das Wohl seiner jenseitigen Menschen mit zu seiner vordringlichsten Sorge und Aufgabe gemacht hat. Dieser Stapellauf wird heute, wo aus dem Osten Europas täglich die Meldungen häufen über die Blut- und Wahnsinnstaten eines verruchten Systems, zu einer weithin über Länder und Meere leuchtenden Tat einer wirklichen und wahren Volksführung.

Der Führer und Reichskanzler wird am Samstag um 11.30 Uhr auf dem Dammortor-Bahnhof eintreffen und sich durch die Straßen

der Stadt und den Hafen zur Werft der Hochaldis-Werke begeben, wo in Anwesenheit von über 20 000 Volksgenossen die Stapellauf-Feierlichkeiten um 13.05 Uhr beginnen wird. Eine junge deutsche Arbeiterin wird den Takt vollziehen; sie wird später die erste Reife des von ihr getauften KdF.-Schiffes als Ehrengast miterleben.

Nach der Feierlichkeit begibt sich der Führer mit seiner Begleitung zur Werft von Blohm u. Voß, wo er durch eine eingehende Besichtigung des nunmehr fertiggestellten KdF.-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ seine Anteilnahme an dem großen „Kraftdurch-Freude“-Werk erneut betonen wird.

Aus Anlaß des Führer-Besuchs werden das Panzerschiff „Deutschland“, der Aviso „Grille“ und das Artillerieschulschiff „Brummer“ im Hamburger Hafen weilen, um so der kameradschaftlichen Verbundenheit der deutschen Kriegsmarine mit der „KdF.“-Flotte Ausdruck zu geben.

Am Nachmittag wird der Führer mit seiner Begleitung einige Zeit an Bord der „Grille“ und des Panzerschiffes „Deutschland“ verweilen. Gegen 16 Uhr wird er sich dann durch die Straßen der Stadt zum Rathaus begeben, um sich in Anwesenheit von Generalinspektor Dr. Todt über den Stand der Vorarbeiten für die von ihm angeordneten großen Bauvorhaben zur Ausgestaltung Groß-Hamburgs zu unterrichten. Nach dem Empfang des Führers im Rathaus erfolgt nach 17 Uhr die Abfahrt zum Dammortorbahnhof.

Große Mehrheit für Janzon

Belgische Kammer bejaht die Vertrauensfrage

Brüssel, 10. März. Am Donnerstagmittag fand in der Kammer die Abstimmung über die von Ministerpräsident Janzon gestellte Vertrauensfrage statt. Das Ergebnis lautete: 117 Stimmen für und 29 gegen die Regierung bei 25 Stimmenthalten. Die Vertrauensfrage wurde bekanntlich auf Grund einer Anfrage im Parlament gestellt, in der die Ernennung des marxistischen Gewerkschaftlers Renier zum Direktor der Staatsparkasse angegriffen wurde.

Der sozialdemokratische belgische Finanzminister de Man ist aus dem Kabinett Janzon aus gesundheitlichen Rücksichten ausgeschieden, sein Rücktritt ist zwar noch nicht endgültig, gilt aber allgemein als sicher. Einige Blätter betonen, daß starke Unstimmigkeiten innerhalb des Kabinetts herrschen. Die Finanzpolitik de Mans wurde in letzter Zeit sehr scharf kritisiert. Die unerfreuliche Entwicklung des Staatshaushaltes, der einen Fehlbetrag von rund einer Milliarde Franken aufweist, wodurch neue Steuererhöhungen erforderlich werden, wird zum großen Teil de Man zur Last gelegt, der den Posten des Finanzministers schon im Kabinett van Zeeland verwaltet hat.

Die Erhebung des zurückgetretenen Finanzministers de Man bereitet der Regierung starke Schwierigkeiten. Am Donnerstagabend erschien die Lage reichlich verworren. In einigen politischen Kreisen wurde eine Kabinettskrise für möglich gehalten.

Hermann Göring hält die Gedenkrede

Das Programm des Staatsaktes am Heldengedenktag

Berlin, 10. März. Der Heldengedenktag wird vom ganzen deutschen Volke in Erinnerung an die Toten des Weltkrieges würdig begangen. Im Mittelpunkt des Tages steht wieder, wie in den Vorjahren, der Staatsakt in der Staatsoper, an dem in Anwesenheit des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht alle führenden Persönlichkeiten des Dritten Reiches teilnehmen.

Der Staatsakt, der um 12 Uhr mittags beginnt, nimmt folgenden Verlauf: Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“ von Richard Wagner, gespielt von der Stabkapelle unter Leitung von Professor Heger; Gedenkrede des Generalfeldmarschalls Göring; „Ich hatt' einen Kameraden“, gespielt von der Staatskapelle Berlin; Deutschland- und Horst-Wessel-Lied. An dem Staatsakt nimmt eine Fahnenkompanie der Wehrmacht mit 36 Fahnen der alten Armee, drei Fahnen der alten Marine und drei neuen Fahnen der drei Wehrmachtsteile teil.

Nach dem Staatsakt schreitet der Führer vor dem Zeughaus die Front der Ehrenkompanien des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe ab. Danach legt der Führer im Ehrenmal einen Kranz nieder. Der Führer nimmt sodann mit seiner militärischen Begleitung von der Paradeplatz vor dem Ehrenmal den Vorbeimarsch der vier Ehrenkompanien ab.

Der Hundstunf überträgt den Staatsakt zum Heldengedenktag

Berlin, 10. März. Der Staatsakt in der Staatsoper Berlin aus Anlaß des Heldengedenktages am Sonntag, den 13. März, von 12 bis 13.30 Uhr, wird von allen deutschen Sendern übertragen.

Daranyis Kabinett stellt sich vor

Budapest, 10. März. Die neue Regierung Daranyi wurde am Donnerstag vom Reichs-

dies kann man beim besten Willen nicht mehr als „freie Abstimmung“ bezeichnen.

Wie aus der Erklärung des Büros von Dr. Seyß-Inquart hervorgeht, waren die Mitglieder der Regierung von diesem „Volksentscheid“ nicht unterrichtet worden. Auch die Reichsregierung hatte keine Kenntnis, was im Hinblick auf das Versteigergabener Abkommen auf die österreichische Regierung ein sonderbares Licht wirft. Nach Lage der Dinge ist dieser „Volksentscheid“ eine rein persönliche Angelegenheit Schuschniggs. Die Hintergründe sind uns unbekannt. Aber ganz abgesehen davon, die höchst sonderbaren „Wahlmethoden“, die auch in der übrigen Auslandspresse durchaus abgelehnt werden, fordern zu schärfster Kritik heraus.

bertreter auf die Verfassung vereidigt. Die Regierungsmitglieder begaben sich anschließend in das Parlament, um sich dem Abgeordnetenhaus und dem Oberhaus vorzustellen. Mittags trat die Partei der nationalen Einheit (Regierungspartei) zu einer Sitzung zusammen, in der die neuen Kabinettsmitglieder vorgestellt wurden und einstimmig beschlossen wurde, die Regierung in der Verwirklichung ihres Programms mit voller Hingabe zu unterstützen.

Die Kabinettsumbildung wird von der Öffentlichkeit allgemein begrüßt und als eine bedeutsame Stärkung und Verjüngung der Regierung aufgefaßt. Die vier neuen Minister gehören sämtlich der Regierungspartei an und stehen uneingeschränkt auf dem Boden des von der Regierung Daranyi vertretenen nationalen Rechtskurles.

Seyß-Inquart fordert Stimmenthaltung!

Österreichischer „Volksentscheid“ ohne Wissen des Kabinetts beschlossen

London, 10. März. Reuter berichtet aus Wien: Im Büro Dr. Hugo Jurys, des Vertreters von Dr. Seyß-Inquart, machte ein Sprecher Reuter gegenüber folgende autorisierte Erklärung:

Wir weisen unsere Anhänger an, sich bei der Volksabstimmung am Sonntag der Stimme zu enthalten. Wir sind grundsätzlich entschlossen, uns an dem Abkommen vom 11. Juli 1936 und vom 12. Februar 1938 zu halten. Wir sind aber nicht bereit, unseren Entschluß in dieser Form kundzutun. Darüber hinaus kann die Art und Weise, in der die Volksabstimmung herbeigeführt worden ist, nur mit einem Ausdruck charakterisiert werden, den ich vorziehe, nicht zu gebrauchen. Sie wurde beschlossen ohne Beratung mit dem Kabinett und hinter seinem Rücken. Die gesamte Art und Weise, in der die Abstimmung durchgeführt werden soll, macht es für ein Individuum möglich, mehrere Male abzustimmen und gibt den Beamten der Vaterländischen Front uneingeschränkte Kontrolle der Wahl, so daß die Türen für jede Art von Mißbrauch geöffnet sind.

Wie jetzt bekannt wird, soll vielfach in den Betrieben selbst abgestimmt werden, zum Teil sogar schon am Samstag. Selbstverständlich ist die Abgabe einer Rein-Stimme in Betrieben, wo ja die Wahlkommission, die nach Möglichkeit aus Amtswaltern der Vaterländischen Front bestehen soll, die Abstimmenden persönlich kennt, nahezu ausgeschlossen. Da die Ja-Zettel, einer Mitteilung der Vaterländischen Front zufolge, offen abgegeben werden

solten, so steht natürlich von jedem, der seiner Abstimmungszeitel in einem Briefumschlag abgibt, fest, daß er mit Nein gestimmt hat.

Wie aus Linz gemeldet wird, hat Landeshauptmann Gleißner die Anweisung ausgegeben, daß alle durchstrichenen und leeren Stimmentel als Ja-Stimmen zu zählen sind.

Proteste an Miklas und Seyß-Inquart

In Graz sind an Bundespräsident Miklas sowie an Minister Dr. Seyß-Inquart folgende gleichlautende Telegramme gefandt worden: „Der volkspolitische Referent der Vaterländischen Front Steiermark protestiert gegen die nach der Maiverfassung verfassungswidrige Volksabstimmung, verweist auf Artikel 65 und 172 der Maiverfassung, kündigt die diesbezüglichen Schritte an und verlangt vom Bundespräsidenten Wahrung der Verfassung.“

Wie verlautet, wird auch der volkspolitische Referent für Oberösterreich im gleichen Sinne bei den genannten Stellen Protest gegen die Volksabstimmung einlegen.

Höchste Spannung in Wien

Kommunistischer Terror auf den Straßen

Wien, 10. März. In den späten Abendstunden ist die Erregung der Bevölkerung fast bis zur höchsten Spannung gestiegen. Die Polizei hat ihr Aufgebot gegenüber dem Vortage verstärkt, um einigermaßen die Ordnung aufrechtzuerhalten. Vor allem hat

man berittene Mannschaften eingeleitet, die die nationalsozialistischen Demonstrationen...

Ein bedenkliches Zeichen ist die Tatsache, daß der kommunistische Mob unter der Führung...

Kommunistische Kundgebungen für Schuschnigg

Wie weiter aus Graz gemeldet wird, fuhr am Donnerstagmittag ein Vaterländisch-Front-Lastkraftwagen...

In Amstetten und anderen Orten konnte man Kommunisten beobachten, die ganz offen das Sowjetabzeichen mit Sichel...

„Abstimmung nicht ehrlich!“

Die ersten Londoner Abendausgaben beschränken sich im Zusammenhang mit der Abstimmung in Oesterreich auf den Ausdruck...

Die bevorstehende Volksabstimmung in Oesterreich wird von der Schweizer Presse lebhaft erörtert. Die „Basler Nachrichten“...

100 Sowjetgrößen warten auf den Henker

Heute Beginn der „Plädoyer“ im Moskauer Theaterprozeß

Moskau, 11. März. Die nächste Sitzung im Moskauer Theaterprozeß, für die bereits das „Plädoyer“...

Unter den 101 befindet sich freilich eine beträchtliche Anzahl von Persönlichkeiten, von deren Verschwinden man schon bisher wußte...

Regierung Chautemps zurückgetreten

Leon Blum mit der Kabinettsbildung beauftragt

Paris, 10. März. Staatspräsident Lebrun nahm am Donnerstagvormittag den Gesamtrücktritt des Kabinetts Chautemps entgegen.

In der Abschiedsrede, die Chautemps in der Kammer in den frühen Morgenstunden hielt, erklärte er, die Regierung sei nicht von den Ereignissen fortgesetzt worden...

Staatspräsident Lebrun empfing noch am Vormittag den Präsidenten des Senats, Jeanneney und den Kammerpräsidenten Herriot. Beide weigerten sich, irgend eine Erklärung über die Unterredung abzugeben.

Leon Blum bei Lebrun

Staatspräsident Lebrun hatte mit Blum am Donnerstagmorgen eine halbstündige Unterredung. Beim Verlassen des Elysees erklärte Leon Blum: „Der Präsident der Republik hat mir soeben den Auftrag zur Regierungsbildung erteilt.“

Leon Blum begab sich zunächst in den Senat, wo er eine längere Unterredung mit Senatspräsident Jeanneney hatte.

hatte er eine Besprechung mit Kammerpräsident Herriot. Dann hatte er in seiner Wohnung Besprechungen mit dem Vorsitzenden der Radikalsozialen Partei, Daladier.

Neues Experiment Blum?

Unglaubliche Verwirrung in Paris Eigenbericht der NS-Press

gl. Paris, 11. März. Die Verwirrung nach dem Rücktritt Chautemps' ist in Frankreich geradezu ungeheuer. Trotz des von Leon Blum, der mit der Neubildung einer Regierung beauftragt wurde...

Obwohl vielfach von einem neuen „Experiment Blum“ nach dem Beispiel der Jahre 1936 und 1937 gesprochen wird, hört man die Formel „von Thorez bis Reynaud“ für undurchführbar.

Die Bemühungen Blums begegnen daher in politischen Kreisen einer weitgehenden Skepsis. In Anbetracht seiner geringen Aussichten werden heute bereits wieder Chautemps und Herriot als in Frage kommende Regierungschefs genannt.

Nationale Offensive an der Aragon-Front

Guter Fortschritt des Vormarsches / Zahlreiche Ortschaften besetzt

Salamanca, 10. März. Wie der Heeresbericht mitteilt, durchbrachen die nationalen Truppen an der Aragon-Front die feindlichen Linien in vier Abschnitten und überrannten alle bolschewistischen Stellungen ausschließlich der Reservestellungen.

Die Frontberichterstatter des Hauptquartiers bestätigen in ihren Meldungen, daß die nationalen Truppen bereits am ersten Tage der Offensive die für drei Tage gesteckten militärischen Ziele erreicht haben.

Die Frontberichterstatter des Hauptquartiers bestätigen in ihren Meldungen, daß die nationalen Truppen bereits am ersten Tage der Offensive die für drei Tage gesteckten militärischen Ziele erreicht haben.

Staatsfunktionäre in verschiedenen Stellungen, acht Sowjetdiplomaten, darunter die ehemaligen Botschafter Jurenjew (Deutschland) und Bogomolow (China), der Gesandte Jatschowski (Norwegen), die Departementchefs im Außenministerium Stern, Sabanin und Mironow, der frühere Generalkonsul in Harbin, Kairwid, der frühere Handelsvertreter in Norwegen, Nestorow.

Hoover bei Göring in Katrinhall Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Dr. Herbert Hoover, stattete anlässlich seines privaten Aufenthalts in Berlin am Mittwoch dem Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring in Katrinhall einen Besuch ab.

Altersversorgung für das Handwerk

Gesegentwurf fertiggestellt

Berlin, 10. März. Der Ausschuß für Sozialversicherung der Akademie für deutsches Recht hat sich in seiner letzten Sitzung mit dem vom Reichsarbeitsministerium vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Altersversorgung für das deutsche Handwerk befaßt.

16 Millionen Fehlbetrag beseitigt

Erfolge fünfjähriger Aufbauarbeit in Baden

br. Karlsruhe, 10. März. In einer machtvollen Großkundgebung, an der über 12.000 Volksgenossen teilnahmen, konnte am fünften Jahrestag der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus in Baden bei einem Rückblick über die wirtschaftliche Aufbauarbeit Ministerpräsident Röhler stolze Zahlen des Aufstieges anführen.

Geno eindrucksvolle Zahlen konnte Gauleiter Reichsstatthalter Robert Wagner in seinem Rückblick auf die Arbeit der Partei bekanntgeben. Die Partei hatte im Jahre 1933 etwa 24.000 Mitglieder, am 1. März 1938 umfaßte sie 168.000 Parteigenossen.

Ist Blücher der nächste?

Der Sowjetmarschall als „Antifalkinist“ verdächtigt

London, 10. März. Die letzte noch überlebende und zugleich auch mächtigste Säule Sowjetrußlands, Marschall Blücher, der die Rote Fernost-Armee befehligt und über ein Gebiet regiert, das größer ist als China, scheint durch den Moskauer Schauprozeß nun auch ins Wanken zu geraten.

Inzwischen geht, wie der Warschauer Korrespondent weiter meldet die „Nordaktion“ in Moskau weiter. Fünf Angehörige des sowjetrussischen Außenamtes, darunter drei Telephonistinnen, seien wegen „Sabotage und Troßkismus“ verhaftet worden.

Epp über den deutschen Kolonialanspruch

Gestern hielt Reichsstatthalter General Ritter von Epp im faschistischen Institut für Italienisch-Afrika in Rom einen aufschlußreichen Vortrag über den deutschen Kolonialanspruch.

Spanische „Gesellschaft der Freunde Deutschlands“

In Spanien ist eine „Gesellschaft der Freunde Deutschlands“ mit dem Sitz in San Sebastian zusammengetreten. Der Zweck ist, Deutschland in allen Dingen freundschaftlich zu unterstützen.

Kreuzer „Emden“ in Korfu

Der deutsche Kreuzer „Emden“ ist in Korfu eingetroffen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Letzter Eintopf dieses Winters

Am nächsten Sonntag versammelt sich wieder das ganze deutsche Volk um den Eintopf. Zum letztenmal in diesem Winter. Und dabei denken wir nicht in erster Linie daran, daß wir den ganzen Sommer über jeden Sonntag wieder essen dürfen, was wir uns jeweils leisten können, sondern wir wollen noch einmal daran denken, was es heißt: ein ganzes großes Volk verzichtet in jedem Monat eines langen Winters einmal auf seinen sonst mehr oder weniger üppig ausfallenden Sonntagsbraten und jeder einzelne genießt am Eintopfsonntag nur ein einfaches Eintopfeszen, um dadurch dem Winterhilfswerk eine möglichst reiche Eintopfspende übergeben zu können. Die fette Gans in der Kachel des Volksfeindes, gerade am Eintopfsonntag, erscheint heute nur noch in der Humorede und ist damit überwunden. Am stärksten bewiesen wird dies durch das immerwährende Ansteigen unserer Eintopfspenden. So hat der Eintopf des Februar 1938 im Gau Württemberg-Hohenzollern wieder 264 858,78 Reichsmark erbracht, gegenüber 246 655,05 Reichsmark im Februar 1937.

Letzter Eintopfsonntag dieses Winters! Das heißt nicht, der Winter ist schon fast vorbei, die letzte Eintopfspende ist nicht mehr wichtig. Im Gegenteil! Der letzte Eintopfsonntag muß und wird noch einmal ein besonders schönes Ergebnis zeitigen, denn die Sammlungen des Winterhilfswerkes und überhaupt alle Sammlungen hören ja im April vollständig auf die Aufgaben und die Arbeit des Winterhilfswerkes erfrieden sich aber über das ganze Jahr, denn das WSW hat es ja bekanntlich als neue Aufgabe übernommen, das Hilfs- „Mutter und Kind“ der NS-Volkswohlfahrt weiter auszubauen. Also auch am letzten Eintopfsonntag ist jeder in Gemeinschaft mit dem ganzen Volke seinen Eintopf und spendet jeder für das WSW, so gut er kann.

50 Kreisfieger im Berufswettkampf

Im Hause der Kreisverwaltung der „Deutschen Arbeitsfront“ in Hirtau traten dieser Tage die Sachverständigen aus den Wettkampfabteilungen Nagold, Neuenbürg, Völklingen und Calw unter Vorsitz des Kreisbeauftragten zusammen, um die Nachbewertung der Wettkampfarbeiten vorzunehmen. Die Kreisfieger festzustellen. Die Bewertung, welche nach Kennnummern — d. h. die Namen der Wettkämpfer waren den Prüfenden nicht bekannt — vorgenommen wurde, ergab die Feststellung von insgesamt 50 Kreisbesten. Es stellten die Wettkampfgruppen „Nahrung und Genuss“ 3, „Textil“ 4, „Bekleidung“ 4, „Bau“ 4, „Holz“ 6, „Eisen und Metall“ 13, „Ledern“ 4, „Handel“ 5, „Friseur“ 1 und „Hausgehilfen“ 6. Diese 50 Kreisbesten werden vermutlich alle zum Gaueventschied, der in Stuttgart vom 19. bis 23. März ausgetragen wird, zugelassen. Im Allgemeinen stellten die Prüfer fest, daß angeht die in diesem Jahr wesentlich erhöhten Anforderungen und der starken Beteiligung die Leistungen im Durchschnitt sehr gut ausgefallen sind.

Die Soldaten-Abzeichen sicherten einen guten Sammelerfolg

Bei der letzten Reichsstraßenfahrradversammlung am vergangenen Sonntag sind im Kreis Calw der NSDFP, aus dem Verkauf von 25 662 WSW-Soldatenabzeichen 5287,30 RM, erlöst worden. Der Einsatz der Kampforganisationen der NSDFP, der Kriegsoyfer und Kinderreichen ist also mit einem schönen Erfolgs belohnt worden.

Das Ergebnis der letzten Viehzählung im Kreis Calw

Nach dem nunmehr vorliegenden amtlichen Ergebnis der letzten allgemeinen Viehzählung vom 3. Dezember 1937 wies der Kreis Calw folgende Viehbestände auf: (zum Vergleich die Ergebnisse der vorhergegangenen Zählung vom 3. Dezember 1936 in Klammern) 927 (932) Pferde ohne Militärpferde, 13 607 (13 460) Stück Rindvieh, darunter 7943 (7704) Milchkühe und 1419 (1356) weibliches Jungvieh von ein bis zwei Jahren, 2294 (2262) Schafe, 7381 (7908) Schweine, 811 (759) Ziegen, 61 824 (63 736) Hühner (ohne Trutz- und Perlhühner), sowie 3528 (3989) Bienenstöcke. Bei der Abnahme des Schafbestandes ist dazu noch zu berücksichtigen, daß in diesem Winter wegen der Maul- und Klauenseuche im Gegenjahr zu früheren Jahren viele Schafherden in Württemberg verbleiben mußten, während sie im Vorjahr außerhalb des Landes mitgezählt wurden. Die Abnahme des Pferde-, Schweine-, Hühner- und Bienenstockbestandes ist eine auch im Landesdurchschnitt zu beobachtende Erscheinung.

Der Bauernberuf erfordert Wissen auf vielen Arbeitsgebieten

In einer Versammlung der Ortsbauernschaft Stammeim sprach Ortsbauernführer Kufner u. a. über die Ernährungsfrage, die Viehverwertung, Hühnerzucht, Eier- und Obstverwertung, den Obstbau und die Baumpflege, Viehzucht und Milchleistungen. Die Jungbauernschaft kam durch zwei Landwirtschaftsschüler zu Wort, die Vorträge hielten. Georg Kober sprach über Viehzucht, Viehwirtschaft, Fütterung und Stallbehandlung. Paul Kober gab Erläuterungen über Düngungspläne, stickstoffhaltige und kalthaltige Düngemittel, ihre Verwendung und Verwertung. Bürgermeister Benzinger dankte dem Ortsbauernführer für den lehrreichen Abend.

Mädel wollen die Hauswirtschaft erlernen

Aufruf des Deutschen Frauenwerks an die Hausfrau

Die Reichsstelle des Deutschen Frauenwerks, Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft, richtet an sämtliche Hausfrauen den nachstehenden Aufruf:

„Die Verordnung des Ministerpräsidenten Göring vom 15. Februar 1938 über das weibliche Pflichtjahr bedeutet für die deutschen Hausfrauen Hilfe und Unterstützung, zugleich Aufgabe und Pflicht. Es wird der Hausfrau mit der öffentlichen Anerkennung ihrer hauswirtschaftlichen Leistung die Mitverantwortung für die gesamte weibliche Volkserziehung geschenkt. Jetzt gilt es, dieses Vertrauen zu rechtfertigen!

Es ist Aufgabe der Hausfrauen, die jungen Mädchen, die jetzt für eine haus- und landwirtschaftliche Arbeit bereit sind, aufzunehmen. Es ist Aufgabe der Hausfrauen, die jungen „Hauswirtschaftsreferenten“ mütterlich zu

erziehen und richtig anzuleiten, um in ihnen die Liebe und die Achtung für die Hausfrauenarbeit in Stadt und Land zu wecken. Es wird die Freude jeder einzelnen Hausfrau sein, diese eigens für sie geschaffene Möglichkeit nicht ungenutzt zu lassen, denn in ihrer Macht liegt es, wieder mehr Mädchen für den hauswirtschaftlichen Beruf zu gewinnen und sich selbst die fehlenden Hilfskräfte heranzubilden.

Die Baumpflege, Viehzucht und Milchleistungen. Die Jungbauernschaft kam durch zwei Landwirtschaftsschüler zu Wort, die Vorträge hielten. Georg Kober sprach über Viehzucht, Viehwirtschaft, Fütterung und Stallbehandlung. Paul Kober gab Erläuterungen über Düngungspläne, stickstoffhaltige und kalthaltige Düngemittel, ihre Verwendung und Verwertung. Bürgermeister Benzinger dankte dem Ortsbauernführer für den lehrreichen Abend.

Mädel wollen die Hauswirtschaft erlernen

Aufruf des Deutschen Frauenwerks an die Hausfrau

Die Reichsstelle des Deutschen Frauenwerks, Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft, richtet an sämtliche Hausfrauen den nachstehenden Aufruf:

„Die Verordnung des Ministerpräsidenten Göring vom 15. Februar 1938 über das weibliche Pflichtjahr bedeutet für die deutschen Hausfrauen Hilfe und Unterstützung, zugleich Aufgabe und Pflicht. Es wird der Hausfrau mit der öffentlichen Anerkennung ihrer hauswirtschaftlichen Leistung die Mitverantwortung für die gesamte weibliche Volkserziehung geschenkt. Jetzt gilt es, dieses Vertrauen zu rechtfertigen!

Es ist Aufgabe der Hausfrauen, die jungen Mädchen, die jetzt für eine haus- und landwirtschaftliche Arbeit bereit sind, aufzunehmen. Es ist Aufgabe der Hausfrauen, die jungen „Hauswirtschaftsreferenten“ mütterlich zu

Aussichtsvolle Berufe für die Jugend

Jeder junge Mensch hat den Wunsch, einen Beruf zu ergreifen, der ihm sein Auskommen und vor allem auch Befriedigung gewährt. Voraussetzung für die Freude an seiner Tätigkeit ist, daß er Sinn und Zweck seiner Arbeit klar erkennt und eine gewisse Verantwortung trägt. Wenn sich heute junge Menschen für einen ländlichen Beruf entschließen, tragen gerade diese Gründe zu Wahl und Entschluß wesentlich bei. Ob jemand für die Tiere sorgt, sie füttert und pflegt, die Acker oder den Garten mit bestellen hilft, in Scheunen oder Speichern mit Hand anlegt, immer ist seine Arbeit voller Verantwortung. Das Gedeihen der Tiere, das Wachsen der Pflanzen, die Beschaffenheit der Geräte und Werkzeuge, alles hängt nicht zuletzt vom Menschen ab, der sich um sie zu kümmern hat. Eine umfassende Tätigkeit bietet der als gelernter Beruf anerkannte Arbeitsweg des Landarbeiters.

Aber auch Spezialberufe kann man erlernen. Wer die Tiere besonders liebt, kann Metzger, Schweinewärter, Schäfer, Geflügelzüchter oder auch Imker werden. Wer die Beschäftigung mit Pflanzen vorzieht, wird den Beruf des Gärtners, Wingers oder Baumwärters wählen. Wer sich auch für Verwaltungsarbeiten interessiert, kann später einmal als landwirtschaftlicher Rechnungs- und Buchführer tätig sein. So gibt es noch eine ganze Anzahl von Spezialberufen. Und nicht nur dem Jungen, sondern genau so auch dem Mädchen bietet sich auf dem Lande ein lohnendes, vollbefriedigendes Arbeitsfeld.

Wie wird das Wetter?

Ausgegeben am 10. März, 21.30 Uhr
Voransichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Freitagabend: Winde um Nordwest, Stark bewölkt. Meist trocken. Höchstens vereinzelt leichte Niederschläge. Mäßiger Temperaturrückgang.
Voransichtliche Witterung für Samstag: Leicht unbeständig, aber meist trockene Witterung.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.
Verlagsleiter und verantwortl. Schriftleiter für den Gesamteinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenenteil: Friedrich Haas Scheele, Calw.
Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.
D. A. II. 38: 9700. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bereitsleiter E. Günther hat in der Schlußansprache die Mitglieder um tatkräftige Unterstützung.

Nagold, 10. März. Die Reifeprüfung an der Frauenschule in Weimar hat Waltraud Schmid, Nagold mit Erfolg bestanden.

Calmbach, 10. März. Hier war ein anfangs der dreißiger Jahre stehender Mann mit Außenarbeiten an einem Haus beschäftigt und hatte eine Steigleiter bestiegen. Plötzlich brachen die Leiterbäume und er stürzte einige Meter hoch ab. Er erlitt innere Verletzungen.

Schönmünzach, 10. März. Am Dienstag ist in der Mittagszeit zwischen Schönmünzach und Schwarzenberg in der Nähe des Bahngeländes, der Wald in Brand geraten. Einige auf dem Felde arbeitende Personen eilten sofort zum Löschen herbei, wodurch größerer Schaden verhütet wurde. Durch den Verbarmen konnte als Täter ein 12jähriger Schulbube aus Schönmünzach ermittelt werden, der mit Bündelholzern Grasbüschel in Brand gesetzt hatte.

Freudenstadt, 10. März. Die Zahl der Wanderer geht glücklicherweise ständig zurück. Im Januar und Februar kamen insgesamt 119 weniger als in der gleichen Zeit



des Vorjahres nach Freudenstadt. Die Stadt wendet nur noch 50-70 RM. im Monat für die Wanderer-Unterstützung auf, während es früher 600 bis 700 RM. waren.

Pforzheim, 10. März. Auf Veranlassung des Kreisleiters wird zur Zeit den Arbeitern der Reichsautobahn im Bezirk Pforzheim eine besondere Freude bereitet. Gestern, heute und morgen werden auf den einzelnen Reichsautobahnbaustellen des Kreises Pforzheim Werkkonzerte durchgeführt, wobei Essen an die Reichsautobahnarbeiter ausgegeben wird. — Die Kinderschule in Bröhringen geht am 1. April d. J. in die NSV. über. Es handelt sich hier um eine evangelische Anstalt, die eine Schenkung des Defans Haag ist und vom Frauenverein vom Roten Kreuz betreut wurde.

Spiel des Schicksals

Roman von JUSTUS EHRHARDT

Zu Hause! Er bewegte den Kopf und rief: „Halt! Halt! Halt!“
Dreimal. Der Wagen stand. Oben ein paar Grußworte an Frau Roeder. Bitte, bis später. Ich komme noch herüber. Sah ihn nicht auch Frau Roeder mit sonderbaren Augen an?

Die Zimmer woge gestern verlassen oder vor zwanzig Monaten? Monika war nicht da. Nein. Es konnte ja nicht anders sein. Ich freue mich auf das Wiedersehen, hatte sie ihm telegraphiert.

Zwei Briefe auf der grünen Schreibtischplatte. Es ist gut. Briefe statt Monika. Hilfer. Sie war nicht gekommen und schrieb deshalb einen Brief. Den anderen schrieb Herr Geheimrat Hiller persönlich. Sieh an. Diese geraden, korrekten Schriftzeichen. Ein paar Minuten oder vielleicht eine Ewigkeit lang wog Martin die Briefe in der Hand. Sie wiegen leicht, dachte er verwundert. Sie enthalten ein Schicksal und müßten deshalb schwer wie Blei sein. Zentnerschwer oder tonnenschwer. Er konnte sich immer noch nicht entschließen, die Briefe zu öffnen. Nach zwanzig Monaten sollte das Schicksal über Leben und Vernichtung nur von dem Definieren eines winzig dünnen Briefumschlages abhängen? Eine Sekunde sollte jetzt alles entscheiden?

Man kann das Schicksal nicht aufhalten, höchstens die Entscheidung verzögern.

Er las erst Monikas Brief. Stehend und ausgerichtet. Dann Feile für Feile die ge-

raden korrekten Schriftzeichen des Herrn Geheimrats. Er hörte dessen Stimme dabei, gütig, aber ein wenig zu würdevoll. In der oberen Lage wurde sie manchmal schrill und nervös: Der schwerste Schlag trifft ja uns als die Eltern. Wir haben unsere Tochter erzogen und geliebt... Wir haben das nicht verdient...

Jeder sah begann mit diesem Wort. Zuletzt sah Martin nur noch das Wort: Viel egoistisch, beifhblind, enttäuscht, gekränkt blühte es wie ein Spiegel, nicht wie ein helles Feuer.

Der andere Brief aber enthielt dieses helle Feuer, es züngelte und knisterte, zuletzt sprang eine helle, alles verzehrende Rohe aus dem Papier in das Zimmer, breitete sich immer mehr aus und fraß mit unerfütterlicher Gier alles auf.

Verzeih mir! Es klang aus diesem Feuer heraus wie auswendig gelerntes Flappern. Meine Sehnsucht nach dem Leben war größer als meine Liebe zu dir. Ich liebte dich, aber alles ist plötzlich gering geworden neben meiner Liebe zu dem anderen. Der andere ist Franz Rabe, der Maler. Du kennst ihn. Wir können nicht anders. Er lebt ganz seiner Kunst. Er durchdringt alles mit seiner schöpferischen Kraft. Er versteht mich, wie mich kein anderer Mensch verstehen kann... Zeile für Zeile wie aus einem Buch abgeschriebenen. Hingerissen, entflammt, und doch abgewandt und fern.

Dazwischen die würdige Stimme des Geheimrats. Wir haben das von unserer Tochter nicht verdient. Wir haben ihr jeden



Ohne Butter- und doch Lecker mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“!

Table with ingredients for Nusstuchen: 125 g Nusskerne, 200 g geriebener Zwieback, 75 g Grieß, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's „Backin“, 200 g Zucker, 1/4 Liter Milch, 2 Eier, 2-3 Tropfen Dr. Oetker's Backöl Bittermandel-Puderzucker zum Bestäuben.

Die geriebenen Nusskerne, der Zwieback, der Grieß, das „Backin“ und der Zucker werden in eine Schüssel gegeben und miteinander vermengt. Dann fügt man die mit der Milch oecorquiten Eier und das Backöl hinzu und oecorquilt alles gut. Den Teig füllt man in eine gefettete, mit Papierfutter ausgelegte Kasten- oder Springform. Nach dem Erhalten wird der Kuchen mit Puderzucker bestäubt. Backzeit: 40 Minuten bei guter Mittelhitze. Bitte ausfneiden!

Wunsch erfüllt. Wir haben sie streng und gerecht erzogen...

Franz Rabe, der Maler. Ueber den alles zerföhrenden Brand hinweg, sah ihn das Gesicht des Freundes an.

Gewiß, Rabe war Künstler, begabt, sprunghaft, in seinen Launen oft unberechenbar. Aber er war ehrlich und zuverlässig.

Das Feuer rüttelte an ihm. Erst brach er in die Knie, dann fiel der Kopf nach vorn.

Vielleicht war es Mitternacht, vielleicht kam auch schon bald der Morgen. Ein fremder Mann, der vielleicht einmal in einem früheren Leben der junge ehrgeizige Forscher und Assistent Doktor Martin Rönnebeck gewesen sein mochte, verließ die Wohnung.

Bücher der Expedition verwahrt. Er hing an der Wand, weil es seit Monaten schon so gewesen war. Vielleicht gehörte er überhaupt zu dem fremden Menschen, der durch die nachfolgenden, frierenden und verlassenen Straßen der schlafenden Stadt ging.

In einer Straßenkreuzung blieb Martin stehen. Er konnte nach rechts gehen und war in wenigen Augenblicken am Fluß, den er heute vom Zug aus wie ein silbernes Band hatte leuchten sehen.

Die Nachtluft wehte kalt und unwirsch über ihn hin. Die Augen brannten ihm in der ungewohnten Witterung. Er tappte mit unentschlossenen Schritten dicht an den Häusern weiter.

(Fortsetzung folgt.)

Volk damit Werte gebe, müsse vor aller Not geschützt werden.

Der Verlauf der Verhandlungen zur Bildung eines neuen französischen Kabinetts hat gestern Abend einige Ausblicke für Leon Blum ergeben.

Unser nationalsozialistisches Winterhilfswerk

Es ist ein erziehungsmäßig das größte angewandte Sozialwerk, das die Welt je gesehen hat.

Die national-spanischen Truppen setzten am Donnerstag an der Aragon-Front ihren Vormarsch fort. Die Volksgewissen leisten nur schwachen Widerstand.

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiämter mit betreuten Organisationen

NS. Rechtsbetreuungsstelle Calw. Die nächste Rechtsberatung findet am Dienstag, den 15. März, nachm. 4-6 Uhr statt.

SA. SS. NSKK. NSFK.

in Pforzheim. 1. Fertigstellen der Hausaufgaben bis zum Samstag, den 12. ds. 2. Abfertigung derselben mit dem Reinschriftbuch an Obertruppführer Spießhofer.

Hitler-Jugend

Untergau Schwarzwald (401). Untergruppenführerin. Betrifft: Erfassung des Jahrgangs 1927/28. Sämtliche JM-Gruppenführerinnen, die die Liste über die neu aufzunehmenden Jungmädel ihrer Gruppe noch nicht eingeschickt haben, holen dies umgehend nach.

Betrifft: Leistungs-Wettkampf. Diejenigen Mädel- und Jungmädel-Gruppen, die ihre beste Zeichnung und ihr bestes Heimbuch noch nicht geschickt haben, müssen dies bis spätestens 15. 3. 38 tun.

Marktberichte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom Donnerstag, den 10. März

Austrieb: 10 Ochsen, 112 Bullen, 126 Kühe, 61 Färsen, 580 Kälber, 636 Schweine, 28 Schafe. Preise: Ochsen a) 42 bis 44, b) 39; Bullen a) 39 bis 42, b) 35 bis 38; Kühe a) 40 bis 42, b) 34 bis 38, c) 25 bis 32, d) 17 bis 24; Färsen a) 41 bis 43, b) 39; Kälber (Sonderklasse nicht notiert) a) 60 bis 65, b) 53 bis 59, c) 43 bis 50, d) 30; Schweine a) 56, b) 55, b2) 54, c) 52, d) 49, e) 49, f) 49, g) 53, g2) 52, h) 51.

Markterlauf: Großvieh a-Kühe, a- und b-Ochsen, Bullen, Färsen zugeteilt. Handel in den übrigen Wertklassen ruhig. Kälber lebhaft, Schweine zugeteilt.

Letzte Nachrichten

Im Breslauer Schloß versammelten sich am Donnerstag Abend hohe Vertreter der Wehrmacht, der Partei und des Staates zum offiziellen Auftakt der Feierlichkeiten aus Anlaß der 125. Wiederkehr der Tage des nationalen Aufbruches gegen das Joch der napoleonischen Fremdherrschaft.

ischen Lage vor Ausbruch des Befreiungskrieges und der Stiftung des Eisernen Kreuzes. Auf einer Großkundgebung der Gefolgschaftsmitglieder der Banken und Versicherungsbetriebe im Berliner Sportpalast führte Dr. Ley aus, die Notwendigkeit der Versicherungen sei unbedingt zu bejahen.

Obesanzzeige. Siekau, den 10. März 1938. Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater und Großvater Martin Walz Bäckereimeister und Wirt heute sanft entschlafen ist.

Dankagung. Althengstett, den 9. März 1938. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Schwagers und Bruders Karl Raschold Rüstereimeister erfahren durften, sagen wir herzl. Dank.

Knoblauch-Beeren „Immer jünger“. Arterienverkalkung. hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserschleunigung, Stoffwechselbeschwerden, Geschmack- u. geruchlos. Monatspackung L. M. Zu haben: Drogerie C. Bernsdorff

W. Forstamt Wildberg. Verkauf von Laubholz-Werks-Stämmen an Kleinhandwerker und Kleinfeldverbraucher. Am Montag, den 21. 3. 1938, nachmittags 3 Uhr in Wildberg im Gasthof z. Schwanen...

Ihr Inhaber für das Wochenende Die Schwäbische Sonntagspost. In der neuen Nummer: „Heilige Erde“ Bilderbericht von den deutschen Kriegsergeben.

„Heilige Erde“ Bilderbericht von den deutschen Kriegsergeben. Die Männer auf Vorposten Abenteuerer bauen Wehrzeuge immer in Salzburg Aus dem Tagebuch einer Zämerin.

Morgen neu! Verkauf 1,2 Liter Opel. beste Fahreigenschaften, anzusehen Samstag nachmittag. Braun, zum „Lamm“, Altburg

Verkauf von Laubholzstämmen an Kleinhandwerker und Kleinfeldverbraucher. Am Montag, den 21. 3. 1938, nachmittags 3 Uhr, im Anschluß an den Verkauf des Forstamts Wildberg in Wildberg im Gasthof z. Schwanen...

Gemeinde Gärtringen Kreis Herrenberg. Verkauf a) von Furniereichen b) von Laubstammholz an Kleingewerbetreibende und Selbstverbraucher.

Landw. Inventar-Versteigerung am Samstag, den 12. März, nachm. 4 Uhr. Futtermischmasch., Elektromotor, Wagen, leicht und schwer, Pflüge, eis. Säulenfuß und Sonstiges.

3-Zimmer-Wohnung. auf 1. April. Angebote unter 2. M. 59 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sommerproben? SCHWANENWEISS. Gegen Miretter u. Pickel Schönheitswasser Aphrodite. Calw: Pari. Odermatt Drog. Bernsdorff Bad Liebenzell: Drog. Himperich Mohl'sche Apotheke

Aerztlicher Sonntagsdienst. Dr. Bauer-Liebenzell, Dr. Köbele-Calw, Dr. Merkle-Simmersfeld. Vertretung: H. Stürner, Calw, Telefon 674

3-Zimmer-Wohnung. auf 1. April. Angebote unter 2. M. 59 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

3-Zimmer-Wohnung. auf 1. April. Angebote unter 2. M. 59 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jede Dame ist begeistert über die unverwundlichen WELLA DAUERWELLEN von J. Odermatt

Sani-Drops. Darmträgheit. Verstopfung, Magen-, Galle-, Leberbeschwerden, Hämorrhoiden... sind meist verursacht durch trägen Stoffwechsel. Beugen Sie diesem vor mit Sani-Drops rein pflanzlich, unschädlich, aber seit Jahren erprobt! Reines Blut schafft Frische und Lebensfreude!

Lehrfräulein gesucht. Angebote unter G. M. 58 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“ erbeten.

Schreinerlehrling gesucht. Aufgeweckter Junge findet Lehrstelle mit Kost u. Wohnung sofort oder aufs Frühjahr bei W. Raibach, Möbelwerkstätte Altensteig

Motorrad. NSU, 200 ccm. Baujahr 35, in sehr gutem Zustand. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Werbung bringt Erfolg! weil sie Mittlerin zwischen Angebot und Nachfrage ist.

Raninfenelle Ziegen- u. Ritzfelle kauft und zahlt die höchsten Tagespreise Chr. Rentschler, Altburg Lurnstraße 180

Handel... Nat... Calw... Seyf... im... W i e... wollen... ansp... tritt be... der öfte... und... Man fo... den Ku... tande G... reichig... stunde... sung de... des den... Dinge... liches G... sel, daß... reich ei... Gegenf... Als... der Wol... ströme... hinein... gefühl... allem a... Straße... an: Sta... Zug vo... mar... Sie d... Massen... f a h u... deren... waren... ihn die... nicht h... der... Währe... Mitteil... nigg... Es n... des der... Beweg... Die W... Stufe a... Seyh-... Straße... bestan... Auf... derung... konnte... Wache... Fahne... nach 2... Platz i... Minut... andw... ch r... Stra... schon... Wagen... stören... die N... in ein... Stadt r... den G... Sassen... auf d... kanze... mer n... Sch... Kolon... nimmt... jeder... Im N... sich ü... die G... schaft... ehwür... stadt... die M... Stund... de S... Die D... Gaus...